

# Call for Papers

## 14. Leipziger Promotionsvorträge

### Choice Von der Einheit der Vielfalt

Vertreten Vernetzen Weiterbilden Beraten  
Promovierendenrat der Universität Leipzig

# ProRat

25 Sorten Apfelsaft, 28-Gang-Fahrräder, 135 Zusammenstellungen meines individuellen Müsli, 9 Präsidentschaftskandidat\_innen, endlose (Bio-)Diversität, 7 Milliarden mögliche Forschungsfragen...

„We assume that more choice means better options and greater satisfaction“ schreibt Barry Schwartz in seinem Buch „The Paradox of Choice“. Die Wahl ist damit ein Zeichen von Freiheit und Reichtum. Aber Vorsicht ist seiner Ansicht nach geboten, denn in einer Gesellschaft, in der die Erwartung so hoch ist, dass jede\_r seines eigenen Glückes Schmied ist und die möglichen Optionen endlos erscheinen, würde dies zu klinischer Depression des Wählenden führen. Die Lust am Überfluss scheint zu einer Last der Optionen zu werden. Wir brauchen also jemanden, der uns sagt: „Vollkorn ist besser für dich! (auch wenn es vielleicht nicht so gut schmeckt)“. Entscheidungen müssen demnach normativ aufgeladen sein, damit wir sie überhaupt fällen (können). Werturteilsfreiheit wäre damit der Tod der Entscheidbarkeit. Ist dann doch alles Betroffenheitswissenschaft?

Oder liegt die Lösung in einer neuen Simplify-Bewegung? In der gezielten Reduktion der Wahlmöglichkeiten, um der realen Komplexität entfliehen zu können? Welche Kriterien wären dann die „richtigen“ bei der Wahl von Forschungsthema, Variablen oder Fallstudie? Sind Entscheidungen besser, wenn ich sie begründen kann? Auch Rituale, Routinen und Grundsätze bieten uns eine Zone des Nicht-Entscheidens. Wie entstehen sie, wie werden sie gelebt und verworfen?

Welche Entscheidungen sind überhaupt Prozesse bewusster Steuerung? Der freie Wille wird seit jeher in Frage gestellt und vieles erscheint anders gewendet meist nur als Manipulation und

Gewöhnung. Sind wir wirklich mehr als Pawlowsche Hunde, gefangen in einem Netz aus unfreien Entscheidungen? Studien scheinen zu belegen, dass sogar die emotionalste Liebesbeziehung als neuronale Entscheidung anhand des Geruches zu Stande kommt. Jede Emotion wäre damit nur eine Einbildung, das Leben nicht mehr als ein dauerhafter Multiple Choice Test, Demokratie eine Diktatur der besten Manipulatoren, Kreativität nur ein Verfahren, die rationale Entscheidung am besten unkenntlich zu machen. Ohne „Choice“ wären wir frei von Psychosen. Was lässt uns diese Vorstellungen dennoch abscheulich erscheinen und den Glauben an Wahl und Individualität immer wieder verteidigen?

Life is full of choices. Or do we simply perceive it to be like that? What makes us feel like we made the right decision? When does it become a burden? What do we lose and what are we able to win, if we choose to simplify our lives? Are there limits of conscious decision making? And if so, what constitutes these limits? Which rituals and routines provide us with relieve from choosing? As is apparent in these few posed questions, the study of choice is a choice to be made. Join us in answering some of the issues or simply choose to tell us about your choices!

### Die Leipziger Promotionsvorträge

Im Sommersemester 2012 möchten die Leipziger Promotionsvorträge des Promovierenden Rates Doktoranden und Doktorandinnen aller Fachrichtungen, die sich in ihrem Dissertationsvorhaben mit Dimensionen des hier umrissenen Themenfeldes beschäftigen, die Gelegenheit geben, ihre Arbeit einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen. Zusätzlich ist eine anschließende Veröffentlichung der Beiträge in der Zeitschrift *Arbeitstitel. Forum für Leipziger Promovierende* vorgesehen. *Arbeitstitel* bietet auch die Veröffentlichung von Reviews und Beschreibungen zu aktuellen Projekten zum Thema „Choice“.

### Einreichung

Interessierte reichen Ihre Vortragsvorschläge für einen zwanzigminütigen Vortrag bitte bis zum 10. April 2012 in Form eines Kurzexposés/Extended Abstracts (max. 2 Seiten DIN A4) und mit Angabe des Wunschtermins (8. Mai, 5. Juni oder 3. Juli 2012) sowie Kontaktinformationen und einer Kurzvita per Email unter [post@prorat.uni-leipzig.de](mailto:post@prorat.uni-leipzig.de) ein.

### The Leipzig PhD lecture series

This summer term we are looking forward to welcome you to our 14th series of PhD-lectures at the University of Leipzig. Graduate students will present their dissertation projects to an interested audience of fellow researchers and Leipzig citizens. It is also planned for the revised papers to be published in the online-journal *Arbeitstitel. Forum für Leipziger Promovierende*. We further invite you to submit book reviews and project descriptions dealing with the proposed subject area.

### Submissions

We invite proposals for a 20-minute presentation. In addition to your proposal please enclose your contact information, a CV, and your preferred day of presentation (May 8, June 5, or July 3) to [post@prorat.uni-leipzig.de](mailto:post@prorat.uni-leipzig.de). Submissions in English are welcome. Deadline for submission is April 10, 2012.